

Prof. Dr. phil. Heinrich Hermann Theodor Döring



- * 11. Juni 1873 Freiberg
- † 4. November 1947 Freiberg
- Donatsfriedhof in Freiberg

Professur für Qualitativ-Analytische Chemie und Chemische Technologie
1904 bis 1909

Professur für Angewandte Chemie
1909 bis 1938

- Akademische Abschlüsse**
- 1901 Promotion zum Dr. phil. durch die Universität Erlangen zum Thema: *Der Einfluss des Kobalhydroxyds auf die Einwirkung der Halogene auf Kalilauge*
 - 1902 Habilitation durch die Bergakademie Freiberg zum Thema: *Das chemische Verhalten des auf aluminothermischem Wege dargestellten Chroms gegen Chlorwasserstoffsäure*

Ehrungen
11. Juli 1916 Ritterkreuz
1. Klasse vom Albrechtsorden

Mitgliedschaften
Deutsche Chemische Gesellschaft

In seiner Geburtsstadt Freiberg besuchte D. von 1884 bis 1893 das Realgymnasium, an dem er sein Abitur ablegte. Gleich danach begann er sein Studium an der Bergakademie Freiberg, welches er 1897 mit dem Diplom als Hütteningenieur beendete. Nach dem Studium arbeitete D. als Assistent bei Professor Clemens Winkler am Chemischen Laboratorium der Bergakademie Freiberg. Seine befristete Assistenz wurde zum 1. Januar 1898 in eine Festanstellung umgewandelt. 1901 promovierte ihn die Universität Erlangen zum Dr. phil. An der Bergakademie Freiberg habilitierte sich D. am 5. Juli 1902. Dies war die erste Habilitation an der Bergakademie. D. wurde hier danach Privatdozent und zum 1. Oktober 1902 außerordentlicher Professor. Er hielt Vorlesungen und Praktika in Qualitativer Chemischer Analyse und Vorlesungen über Chemische Technologie. Am 4. Juni 1904 berief man D. zum ordentlichen Professor für Qualitativ-Analytische Chemie und Chemische Technologie. Ab 1. Oktober 1906 hielt er außerdem Vorlesungen über Salinenkunde. Zum 1. Oktober 1909 wurde ihm der neu geschaffene Lehrstuhl für Angewandte Chemie anvertraut. Seine Vorlesungen und Praktika in Qualitativer Chemischer Analyse übertrug er zu diesem Zeitpunkt an Professor Otto Brunck und übernahm dafür die Vorlesungen und Praktika in Eisenprobierkunde sowie die Praktika in Gasanalyse, Maßanalyse und Grubenwetteruntersuchungen. D. war Mitunterzeichner der „Erklärung der Hochschullehrer des Deutschen Reiches“ vom Oktober 1914 zur militaristischen Mobilisierung der akademischen Eliten des Kaiserreiches. Während des Ersten Weltkrieges vertrat D. von 1914 bis 1918 Professor Brunck als Hochschullehrer. Von 1916 bis 1918 übernahm D. vertretungsweise auch den Chemieunterricht am Freiburger Gymnasium. 1921 publizierte er ein Buch über Analytische Chemie. Artikel veröffentlichte er u. a. im „Journal für Praktische Chemie/Chemiker-Zeitung“, in der „Zeitschrift für anorganische Chemie“ und der „Berg- und hüttenmännischen Zeitung“. Verdient gemacht hat sich D. mit anwendungsorientierten Untersuchungen. So publizierte er über „Elastizität und Dehnung der Leinengarne und ihre Veränderung durch Gespinnstbildung und Garnverarbeitung“. Am 11. Juli 1926 ehrte man ihn mit dem Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens. Vom 1. August 1916 bis zum 30. September 1938 war D. im Nebenamt Leiter der akademischen Bibliothek der Bergakademie Freiberg. Mit 65 Jahren wurde D. am 30. September 1938 emeritiert. Er konnte auf ein beinahe 40-jähriges Wirken an der Bergakademie zurückblicken.